

Er ist ein Filmer mit Herzblut

1000-JAHR-FEIER Werner Ferstl hat alle Ereignisse rund um das Festspiel begleitet und mit seinen Filmen ein Zeitdokument geschaffen.

SCHMIDMÜHLEN. Das Erasmus-Grasser-Festspiel war ohne Zweifel ein echtes Erlebnis für die Mitwirkenden und die Zuschauer. Zu diesem Ergebnis kommt Werner Ferstl, auch ein knappes halbes Jahr nach den Vorstellungen. Und es hat den Mitwirkenden nicht nur Spaß, sondern es hat auch viel Arbeit gemacht.

Werner Ferstl muss es wissen. Denn er hatte eine Aufgabe übernommen, die – das stellt sich, wie so oft, erst im Nachhinein heraus – eigentlich unbezahlbar ist: Er hat als ständiger (unscheinbarer) Begleiter Vorbereitungen und Aufführungen filmisch dokumentiert. Ein Großereignis wie diese 1000-Jahr-Feier und da besonders dieses erstmals inszenierte Festspiel in Bildern festzuhalten und mit Worten zu beschreiben, ist eine verantwortliche Arbeit.

So etwas kann keine Pflichtaufgabe sein, da muss Idealismus und Herzblut dahinterstecken. Zur richtigen Zeit das richtige Motiv vor die Linse zu bekommen, dazu braucht man auch ein gutes Auge, ein echtes Gespür für die Situation und natürlich ein Quäntchen Glück. Dies alles kann man dem Hobbyfilmer Werner Ferstl jederzeit bescheinigen.

Seine Dokumentation, seine filmische Arbeit über dieses Schauspiel wurde ein echtes Zeitdokument, das auch noch nach vielen Jahren seinen Wert behalten wird. Der Grasserfilm (aufgeteilt in Proben, Festspiel und „Nachspiel“) ist fast schon so einzustufen wie die beiden Heimatfilme aus den fünfziger und siebziger Jahren: eine Dokumentation über die Bürger Schmidmühlens und als Momentaufnahme der 1000-Jahr-Feier.

Nach der endgültigen Fertigstel-



Mit seiner Kamera war Werner Ferstl immer dabei – ob bei den Proben für das Grasser-Festspiel, bei den Aufführungen oder beim Feiern. Foto: ajp

lung des Films traf sich die „Hübl-Truppe“ zu zwei Filmabenden im Trachtenheim, dort, wo alles seinen Anfang nahm, und erlebte zwei tolle Vorführungen. Ähnlich wie im Rückblick die Zeit der Proben und Aufführungen wie im Flug verging, waren es

zwei kurzweilige Abende. Mit einem Geschenk dankten die Hobbyschauspieler ihrem Filmmann Werner Ferstl – eine tolle Sache.

Die Filme können übrigens ab 8. November in der Gemeindeverwaltung abgeholt werden. (ajp)